

AOK	LKK	BKK	IKK	VdAK	AEV	Knappschaft
Name, Vorname des Versicherten						
						geb. am
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.		Status			
Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis		Datum			

Praxisstempel

## Einwilligungserklärung Neuraltherapie

Ich erkläre hiermit, dass ich über die Diagnostik/Therapie meiner derzeitigen Beschwerden: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ mittels Neuraltherapie aufgeklärt worden bin.

### Was ist Neuraltherapie?

Unter Neuraltherapie verstehen wir die Testung von Störungen (**Diagnostik**) und Behandlung von Beschwerden (**Therapie**) mittels örtlicher Betäubungsmittel (**Lokalanästhetika**). Diese Mittel werden einerseits zur direkten Schmerzstillung verwendet, haben aber auch Wirkungen auf das vegetative Nervensystem und wirken u.a. entzündungshemmend, thromboseverringemd und durchblutungsfördernd. Die Neuraltherapie macht sich außerdem die Erfahrung zu Nutze, dass Störungen bestimmter Körperareale (z.B. Narben, Zähne) ungünstige Auswirkungen auch auf fernab gelegenen Stellen haben können (so genannte Herde oder Störfelder). Die genaue Wirkungsweise der Therapie entnehmen Sie bitte den Fachinformationen.

### Ist mit Nebenwirkungen zu rechnen?

Kein ärztlicher Eingriff ist ohne Risiko. Jede Injektion, auch wenn sie z.B. nur zur Blutentnahme erfolgt, hat typische Nebenwirkungen wie Schmerzen beim Einstich oder Blutungen zur Folge. Bei der Neuraltherapie handelt es sich um ein ausgesprochen nebenwirkungsarmes Verfahren aus der Naturheilkunde (Regulationsmedizin), welches sich seit über 100 Jahren in vieltausendfacher Anwendung weltweit bewährt hat. Es werden in der Regel nur sehr kurz wirksame örtliche Betäubungsmittel, vorzugsweise Procain (15 min. Halbwertszeit) verwendet.

Nebenwirkungen können auftreten durch die Art der Injektion, durch das verwendete örtliche Betäubungsmittel und durch eine individuelle Unverträglichkeit oder durch Vorbehandlung mit anderen Maßnahmen (z.B. Marcumartherapie).

### Die Nebenwirkungen im Einzelnen:

- ◇ Wenn ein Nerv mitbehandelt wurde, kann es zu kurzzeitigen Ausfallserscheinungen des behandelten Nerven (Taubheit, Unbeweglichkeit der abhängigen Gliedmaßen, Missempfindungen u.ä.) kommen. Diese Folgen liegen in der Natur der Behandlungsmethode und sind in der Regel nach 15-60 min. (abhängig von dem verwendeten Betäubungsmittel) wieder vollständig verschwunden. In dieser Zeit sind Sie nicht verkehrsfähig und sind angehalten, in der Praxis (z.B. Wartezimmer) zu bleiben.
- ◇ Sehr häufig sind typische Folgen einer Injektion: kleiner Bluterguss, Schmerzen durch den Nadelstich, Nachblutung.
- ◇ Häufig: Leichte Kreislaufbeschwerden, Schwindel, Benommenheit nach der Behandlung.
- ◇ Gelegentlich: Schmerzen an der Injektionsstelle, die bis zu einigen Tagen nach der Behandlung noch anhalten.
- ◇ Selten: Größerer Bluterguss, der einige Tage schmerzen kann. Infektion oder Abszess an der Injektionsstelle.
- ◇ Sehr selten tritt eine allergische Reaktion auf das verwendete örtliche Betäubungsmittel auf.
- ◇ Sehr selten: Verletzung von Gefäßen und Nerven. Diese heilen in der Regel folgenlos ab.
- ◇ In extrem seltenen Fällen kann es zur irreversiblen Verletzung von Gefäßen mit lebensbedrohlicher Blutung, Krankenhauseinweisung und ggf. Folgeeingriffen, oder zur irreversiblen Schädigung des Nerven kommen.
- ◇ Extrem selten kommt es bei Injektionen an der Wirbelsäule zu einer Verletzung der Rückenmarkshaut mit Nackenschmerzen.
- ◇ Ebenso extrem selten treten Verletzungen innerer Organe (Pleura, Leber, Niere) auf. Diese müssen dann, ggf. auch stationär, weiter behandelt werden.
- ◇ Extrem selten außerdem: Lebensbedrohliche Blutung, anaphylaktischer (Allergie-)Schock; Atemversagen, Bewusstlosigkeit, Krampfanfälle.
- ◇ Weitere, in diesem Blatt nicht genannte Komplikationen und Nebenwirkungen können aufgrund von Umständen auftreten, die zum Zeitpunkt der Aufklärung weder dem Behandler noch dem Patienten bekannt waren.

Das entsprechende Informationsbroschüre über Neuraltherapie habe ich erhalten: Ja  Nein   
 Insbesondere wurde ich auf die eventuelle Möglichkeit bzw. Notwendigkeit einer schulmedizinischen (Vor- oder Begleit-) Behandlung sowie auf die Chancen und Risiken einer biologischen Komplementärbehandlung hingewiesen (so genannter „individueller Heilversuch“).

Mit ist bekannt, dass derartige Behandlungsmethoden von der Schulmedizin als „wissenschaftlich nicht anerkannt“ angesehen werden, obwohl sie sich in vielfacher Anwendung erfahrener Therapeuten gut bewährt haben. Eine Gewähr für einen Erfolg kann, wie bei allen medizinischen Behandlungsmethoden, nicht übernommen werden. Die Aufklärung und Einverständnis für die entstehenden Kosten erfolgt gesondert.

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Patient/in)